

Ostharz Sachsen-Anhalt

Betriebliches Kurzporträt

Forstbetrieb:	> 100 ha Wald	
Geologie:	Tonschiefer	
Standorte:	Mäßig frische, tonig-lehmige Braunerden und Staugleye	
Höhe über N. N.:	350 bis 500 m	
Jahresmitteltemperatur:	6,8 °C mit steigender Tendenz	
Jahresniederschlag:	im Mittel 600 mm	
Bestockung:	Aktuell ca. 74 % Nadelholz und 26 % Laubholz. Die Anteile an Laubholz sollen zukünftig leicht ansteigen.	
Wichtige Baumarten:	Fichte 74 %, Buche 9 %, Lärche, Douglasie und Eiche jeweils 3 %, perspektivisch auch Weißtanne	
Relevante Wildarten:	Rotwild, Rehwild und Schwarzwild	
Jagdbezirk:	Eigenjagdbezirk; Bejagung erfolgt in Eigenregie	
Betriebsziel:	Verbesserung der waldbaulichen Risikostruktur sowie Optimierung zukünftiger Nutzungspotentiale. Erzielung von strukturierten, stabilen Mischbeständen auf ganzer Fläche durch Etablierung einer breiteren standortgerechten Baumartenpalette, durch Ausnutzung biologischer Automatisierungsmöglichkeiten sowie durch die Vermeidung von Wildschäden.	

Das Revier Hayn liegt eingebettet in den ausgedehnten Wäldern des Ostharzes und ist ein fast reines Waldrevier. Sind für den Ostharz Buchenwälder typisch, so dominierte hier die Fichte mit über 80 Prozent Flächenanteil, zumeist kam die Fichte sogar in Reinbestandsform vor. Durch die Schadereignisse (Sturm, Dürre, Borkenkäfer) seit 2018 sind die Fichtenanteile erheblich geschädigt worden und verloren gegangen. Die Fortführung der Umstellung auf eine breitere, klimawandelresiliente Baumartenpalette muss jetzt deutlich beschleunigt werden. Das kann auf Grund des Mangels an Mischbaumarten im Oberstand nicht überall in ausreichendem Maße durch Naturverjüngung erfolgen, so dass Mischbaumarten auch künstlich eingebracht werden müssen. Ziel ist ein ertragreicher, kleinräumig strukturierter Mischwald, in dem für die nächste Generation alle relevanten Baumarten als Mutterbäume auf der gesamten Fläche vertreten sein werden - und das auch unter den Bedingungen des Klimawandels.

Jagdlich steht die Anpassung der gegendüblichen hohen Rot- und Rehwildbestände an die waldbaulichen Ziele im Mittelpunkt. Das bedeutet, dass sowohl eine artenreiche Naturverjüngung aufkommen kann als auch dass Anpflanzungen von Mischbaumarten ohne Zaunschutz erfolgen können. Schälschäden durch Rotwild dürfen nicht vorkommen. Diese Ziele werden seit etwa 15 Jahren erreicht und zeigen in der gesamten Vegetation Wirkung.

Die Jagd erfolgt in Eigenregie. Die jagdlichen Aktivitäten konzentrieren sich dabei zum einen auf den Beginn der Jagdzeit, der für Einzelabschüsse genutzt wird. Zum anderen werden im

Herbst Stöberjagden durchgeführt. Diese Kombination ermöglicht es, die gesteckten Ziele zu erreichen und gleichzeitig den Jagdstress für das Wild zu minimieren.

Kontakt Daten Forstbetrieb Hayn/ Harz

Ansprechpartner:	Rupprecht Graf zu Ortenburg
Adresse:	Hauptstraße 242 06493 Harzgerode OT Straßberg
Tel.:	+ 49 (0) 151 14 81 89 44
E-Mail:	r.ortenburg@gmx.de